

Über das Schreiben von Gedichten

1

Manchmal lese ich ein Gedicht,
manchmal schreibe ich ein Gedicht,

Manchmal aber
sterbe ich auch ein Gedicht.

Dann bin ich frei wie ein Vogel,
schwinge mich zu den Wolken empor

Und lasse mich herabregnen
auf die Fülle meiner Gedanken.

2

Rosen im Schatten einer Pappel,
als würde dort die reinste Poesie blühen.
Doch meistens geht es
um eine Preisabfrage:
Wieviel kostet ein Gedicht,
und wie teuer sind Worte, die bitter erkauf
worden sind?

3

Meine Worte schwanken manchmal durch eine Wüste,
als ginge es um die alten Gesetze.
Dann rieselt es zwischen den Zeilen,
weht Wind durch die Strophen,
sagt eine Stimme: Siehe
ein Mensch.

4

Du bist ein Sammler,
ein Wortesammler,
ein Gedichtesammler,
jemand der Bilder sammelt,
um Worte zu finden,
um Gedichte zu finden,
um das Leben selbst
in Bildern des Friedens
und der Schönheit zu finden.

5

Komm in die berühmte Halle.
Der Pilgerchor
hat den Wegzoll
für dich schon bezahlt.

Jedes Gedicht ein Tribut,
jede Strophe
eine Rate,

Obwohl du weißt,
am Ende wirst du dir
das Meiste schuldig bleiben.

Drei Fragen zur Lyrik

Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?

Ich konnte schon recht früh lesen, noch bevor ich eingeschult wurde, und habe in der Bibliothek meines Vaters immer nach Lyrikbänden gegriffen. Theodor Storm habe ich geliebt und in einem Gedicht habe ich über mich geschrieben: „... Ich war elf / als ich an Poesie erkrankte.“

Da ich den Asperger-Autismus habe, war und ist die Poesie nicht nur eine mir in die Wiege gelegte Begabung, sondern gleichzeitig auch eine Möglichkeit, meine inneren Eindrücke zu verarbeiten.

Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?

1961 hat Hans Bender eine Anthologie mit dem Titel: „Mein Gedicht ist mein Messer“ herausgebracht. Dem fühle ich mich verpflichtet. Poesie muss scharf sein, klar sein, und die Wahrheit zum Ausdruck bringen. Erst dann ist sie für mich gute Poesie.

Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?

Jeder, der will und Interesse hat, meistens aber mein Lektor.

Kurzvita:

Hanno Hartwig wurde 1957 in Kassel geboren und lebt in Berlin. Er hat den Beruf des Landschaftsgärtners erlernt und anschließend ein Gartenbaustudium absolviert und sich zum Baumsachverständigen weitergebildet. 44 Jahre öffentlicher Dienst und seit Oktober 2023 in Rente. Drei Lyrikbände veröffentlicht und Gedichte in Anthologien. Schreibt derzeit an Baumgedichten.

Kontakt:

Sigmund-Bergmann-Straße 12, 13587 Berlin

Mail: hanno.hartwig57@gmail.com / Funk: 0174 9310448 / Tel.: 030 362 84 750

LYRIK:POST / 3. Jahrgang

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

2021 initiiert von Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Redaktion: Dr. Katrin Bibiella

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Hanno Hartwig

Leipzig 2024